

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 28

Artikel: Aus Uri und St. Gallen : Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-536963>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Uri und St. Gallen.

(Korrespondenzen.)

1. Uri. Es hat eingeschlagen. Die Leser der „Pädag. Blätter“ erinnern sich wohl zweier Einsendungen aus Uri, worin es gerügt wurde, daß das kathol. Uri keine Lehrersektion besitze und so ohne Leben sei.

Diese berechnete Rüge und dazu die noch fest in der Erinnerung haftende, so glänzend verlaufene Stanserversammlung, der auch eine Anzahl Urner anwohnten, haben es bewirkt, daß ein Initiativkomitee sich bildete und durch einen Aufruf ihre Kollegen auf den 2. Juli zu einer Besprechung ins Gemeindefschulhaus zu Erstfeld einberief. Zahlreich folgten die Kollegen der Einladung, und einstimmig wurde die Gründung der Sektion Uri und deren Anschluß an den Zentralverband beschlossen.

Unter dem schneidigen Tagespräsidium von Lehrer Danjot in Andermatt wurde der vom Initiativkomitee vorgelegte Statutenentwurf durchberaten und nach einigen wenigen unwesentlichen Abänderungen genehmigt und der Vorstand bestellt aus: Hrn. Martin Wipfli, Lehrer, Erstfeld, Präsident (das Tagespräsidium lehnt entschieden ab), Hrn. Danjot, Lehrer, Andermatt, Vizepräsident und Kassier, und Hochw. Hrn. Baumann Anton, Pfarrhelfer und Oberlehrer, Unterschächen, Sekretär.

Hierauf hielt Hr. Lehrer Danjot ein kurzes, aber gediegenes Referat über die kommende Bundesschulsubvention und unsere Stellung dazu.

Die Diskussion pflichtete den geäußerten Wünschen bei, und der Vorstand wurde beauftragt, diese der h. Erziehungsbehörde zu unterbreiten. Dieselbe war übrigens an der Versammlung vertreten, wenn auch nicht offiziell, in H. Schulinspektor Zurfluh und Hrn. Erziehungsrat und Lehrer Bomatter von Schattdorf.

Nach gut dreistündigem Schaffen konnte endlich Schluß erklärt und zu einem gemeinsamen, wohlverdienten Zäbig im „Erstfelderhof“ geschritten werden. Neues Leben blüht also aus den Ruinen. Möge die an der Versammlung zu tage getretene gute Stimmung anhalten und sich den noch abwesenden Kollegen mitteilen und uns recht viele Freunde als Ehrenmitglieder zuführen, dann wird die Sektion Uri auch ein fruchtbarer Ast sein an dem herrlich blühenden Stamme des Zentralvereins. Fiat! B.

(Unsere besten Wünsche den 16. Urner Freunden zu ihrem Erwachen! Nur mit lugg lan! Die Sache, für die Ihr einsteht, ist gut und hat eine Zukunft! Arbeit und unverdroßene Arbeit ist nötig, dann wird die Arbeit zum Weckruf für Höherstehende und dadurch zur positiven Förderung der Lehrer- und Schulinteressen. Nur keine hyperkluge Vorsicht und keine eidgenössische Rücksicht! Mit Gruß und Handschlag. Die Redaktion.)

2. St. Gallen. Evangel. Marbach weihte sein prachtvolles neues Schulhaus ein. — Hr. Lehrer Thoma in Betlis-Amden wurde von einem in der Nähe fallenden Blitzstrahl zu Boden geschlagen und betäubt; Hr. Thoma soll sich langsam wieder erholen.

Eine Frucht der Anregung in den „Pädag. Blätter“ betr. Sekundarlehrerfrage. Das kathol. Kollegium beschloß auf Antrag von Hrn. Stadtpfarrer Dr. Helg und Unterstützung durch Hrn. Erziehungsrat und Redaktor Baumberger den kathol. Administrationsrat einzuladen, die Frage zu prüfen, ob nicht auch solche junge Leute Stipendien erhalten sollen, welche sich als Sekundarlehrer ausbilden wollen. Bravo! X.